

Deutschland.

□ **Berlin, 14. Mai.** In Anknüpfung an unsere früheren Mittheilungen können wir über die Reiseroute des Königs folgende weitere Angaben machen, ob schon dieselbe nie und da noch eine Abänderung erfahren könnte, da die letzte definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist. Von Hannover wird der König über Wundorf und Verden nach Bremen und Bremerhaven, und von dort nach Oldenburg und dem Jagdgebiet und von dort nach Ostfriesland gehen. Das Nachtquartier wird wahrscheinlich in Aurich und Emden genommen werden. Von dort wird die Reise über Leer und Lingen nach Denaburg gehen, von da nach Minden und Bielefeld, dann über Bielefeld und Hamm nach Münster und endlich über Lippstadt und Paderborn nach Kassel, resp. der Wilhelmshöhe, wo der König vom 2. bis 5. Juni verweilen wird. Soweit die jetzt bestimmt ist, sollen Truppenbesichtigungen außer in Kassel auch in Hofgeismar und auf der Rückreise in Nordhausen, Sangerhausen und Halle abgehalten werden. — Das mexikanische Blatt „Monitore Republicano“ hat dem General-Konjunkt des norddeutschen Bundes bereits vor seiner Ankunft einen sehr freundlichen Artikel entgegen geschickt. Das Blatt spricht sich dahin aus, daß in Mexiko eine außerordentlich günstige Meinung für den norddeutschen Bund daraus hervorgegangen sei, daß derselbe der erste europäische Staat ist, welcher die offiziellen Verbindungen mit der Regierung in Mexiko wieder anknüpft. Es wird dies, wie man voraussetzen darf, auf die Stellung aller in Mexiko anwesenden Deutschen jedenfalls einen sehr günstigen Einfluß ausüben. — Die ungarischen Blätter haben die Erklärung der „Wiener Abendpost“ über die Veröffentlichung der Depesche vom 20. Juli 1866 in ihrer ganzen Ausdehnung wiedergegeben. Ein großer Theil derselben bemerkt dabei: es sei zwar erfreulich, daß die österreichische Regierung ihr Schweigen über diese Angelegenheit gebrochen habe, doch sei es noch immer nicht aufgeklärt, wie die Depesche in den Besitz der österreichischen Regierung gekommen sei und man müsse darauf vorbereitet sein, daß die preussische Regierung durch die gegebene Erklärung nicht befriedigt sei und daß die preussische Presse nach wie vor in der Veröffentlichung der Depesche eine Beleidigung der preussischen Regierung erkennen werde. Was die sonstigen Bemerkungen der ungarischen Blätter über österreichische Angelegenheiten betrifft, so spricht sich in denselben eine große Befriedigung darüber aus, daß jetzt Transleithanien einen gesetzlichen Namen erhalten haben, insofern im Reichstag die nichtungarischen Länder das Kaiserthum Österreich und Ungarn das Königreich Ungarn benannt worden sei. Daraus ginge eine prägnante Anerkennung des Dualismus hervor. — In einem ungarischen Blatt wird in einer Prager Korrespondenz eine Bestimmung darüber ausgesprochen, daß die ungarische Presse sich so wenig mit den böhmischen Angelegenheiten beschäftigen dürfe. Der Ausnahmezustand, heißt es in der Korrespondenz, sei zwar auf dem Papier abgeschafft, in Wirklichkeit stände aber jetzt mehr Militär in Böhmen als früher. — Der Herzoglich mecklenburg-schwerinsche Bevollmächtigte hat beim Bundesrath des norddeutschen Bundes den Antrag gestellt: ob es nicht thunlich sei, in allen wichtigen Fragen eine Frist von mindestens 10 bis 14 Tagen zwischen dem Erscheinen der Ausschüsseberichte und der Abkündigung des Bundesraths über die betreffende Frage zu wahren, unter Hinweis darauf, daß die Regierungen ihre Bevollmächtigten, in Bezug auf die in den Ausschüssen entwickelten Gründe und vorgeschlagenen Abänderungen sachgemäß instruiren könnten. — Seit der Herausgabe der Gerichte für die Beförderung von telegraphischen Depeschen hat der Verkehr auf den Telegraphen-Linien des norddeutschen Bundes sich ungefähr verdoppelt, wenn man das erste Quartal dieses Jahres mit dem gleichen Quartale des Jahres 1867 vergleicht. Auch die Einnahmen weisen eine erhebliche Steigerung nach. Es sind in dem jetzt abgelaufenen Quartale aufgegeben worden 868,478 interne Depeschen, 104,538 Vereinsdepeschen, 87,088 internationale Depeschen, im Ganzen 1,055,104 Stück. Hiervon werden 64,436 Bahn-Depeschen. Die Einnahme berechnet sich: an Gebühren für die internen Depeschen auf 242,404 Thlr., an Gebühren für Vereins-Depeschen auf 76,649 Thlr., an Gebühren für ausländische Depeschen auf 176,158 Thlr., wovon der Antheil des norddeutschen Bundes 47,601 Thaler beträgt. — Wie wir hören, ist die Ernennung des Geh. Ober-Finanzrath Bitter zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern und die Berufung seines Nachfolgers, des Geh. Ober-Regierungsraths Schufmann an Allerhöchster Stelle bereits vollzogen worden. — Die norddeutsche Marinebehörde hat mit dem Maschinenbau-Fabrikanten Egels in Berlin einen Kontrakt wegen Lieferung einer kompletten Schiffs-Dampfmachine mit Kessel für die im Bau begriffene Korvette „Arledno“ abgeschlossen. — Der Kreisgerichts-Direktor Lampugnani in Sangerhausen hat in Folge seiner Versetzung nach Götting sein Mandat als Abgeordneter für den

Meerburger Wahlbezirk niedergelegt. — Der Eindruck, den der zuletzt von Gladbach her bekannte Abgeordnete Mende mit seinen Reden heute im Reichstag gemacht hat, ist für ihn nicht günstig. Er hat dabei in jeder Hinsicht so wenig persönliche Fähigkeiten bewiesen, daß man vor diesem Volks-Tribunal keine Angst zu haben braucht. — Bei der steten Abnahme der Fische in den Binnen-gewässern ist es in Erwägung gezogen worden, ob es nicht zweckmäßig wäre, die Schonzeit der Fische auszu-dehnen. Die Regierung zu Frankfurt a. O. hat schon mit dem 1. April die Schonzeit eintreten lassen. Die Regierung zu Potsdam hat das Entgegenkommen geübt, wenigstens in den beiden Bezirken scheidenden Grenz-gewässern auch ihrerseits strengere Anordnungen wegen Schonung der Fische zu treffen. — **Hannover, 13. Mai.** (B. V. C.) Gestern Abend gab die Koalitionspartei Anlaß zu höchst bedauerlichen Ausfällen, welche das Ansehen und den moralischen Werth derselben keineswegs in ein günstiges Licht stellen. Aus Anlaß der uns morgenden Tages bevorstehenden Ersatzwahl zum Reichstage hatte vorbenannte Partei eine Wahlversammlung anberaumt, welche auch von Kassalleanern besucht wurde. Schon während der Eröffnungsrede gährte es unter Lesern. Als jedoch ein Hoch auf Professor Ewald, den Kandidaten der Koalitionspartei, vom Vorsitzenden derselben kommandirt wurde, äußerte ein Arbeiter: „Auf Ewald bringe ich kein Hoch!“ Kaum hatte der Arbeiter diese Aeußerung gethan, als die Umstehenden ihre Biergläser denselben in das Gesicht gossen und die Gläser an seinen Kopf zerschlugen. Messerstücke wurden sofort zwischen Kassalleanern und der Koalitionspartei gewechselt, Biergläser wurden als Wurfgeschosse benutzt und nur durch das schnelle energische Einschreiten des Polizeileutnants Schmidt, welcher die Versammlung aufhob und sich als entschlossener Mann bewährte, ein weiterer Tumult verhindert. Man ist hier allgemein empört über die Partei, welche zu diesem Ausfälle Anlaß gab. — **Zweibrücken.** Am Mittwoch, 5. Mai, Abends 6½ Uhr vernahm man ein wie von einem entfernten Kanonenschuß herrührendes Getöse, wobei in unmittelbarer Nähe des 2¼ Stunden von hier entfernten Dorfes Krähenberg ein Meteorit (Meteorstein) zur Erde fiel; derselbe schlug etwa 1¼ Fuß tief in den Boden ein, war beim Herausgraben noch heiß und wogt 31½ Pfund. — **Ausland.** — **Wien, 11. Mai.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht heute den internationalen Telegraphenvertrag zwischen Österreich-Ungarn, dem Nordbunde, den süddeutschen Staaten, Dänemark, Spanien, Frankreich, Anglo-Indien, Griechenland, Italien, Schweden, Norwegen, Belgien, Holland, Persien, Portugal, der Türkei, Schweiz, Rußland, Serbien und Rumänien. Eben so werden die Gesetze über das Errichten der Verpflegungslosen-Ansprüche öffentlicher Kranken-Anstalten an die Landesfonds, so wie über die Nachtragskredite pro 1869 publizirt. — In Prag bereitet man für die Pfingstfeiertage ein landesübliches Meeting vor. Doch sind die jugendgeizigen Politiker bemüht, die gleichfalls landesüblichen Tumulte und Exzesse zu vermeiden. Zu diesem Zwecke wird eine freiwillige Garde zur Aufrechterhaltung der Ordnung organisiert. Es ist in der That wünschenswerth, daß die Nation in weiser Mäßigkeit sich selbst beschränke. Sie erspart sich dadurch die Demüthigung, von der bewaffneten Macht an die Geseze erinnert zu werden. — Ueber die Reise des Prinzen Napoleon nach Agram, von wo er diese wider Erwarten nicht nach Pesth forsetzte, sondern — vielleicht um zu sehen nach anderen Kombinationen Anlaß zu bieten — wieder umkehrte, zerbricht man sich hier die Köpfe, und eine Legion von Gerüchten ist bereits im Umlauf. In maßgebenden Kreisen versichert man indessen, daß den Prinzen lediglich die Absicht, Land und Leute kennen zu lernen, zu dem Auszuge nach Kroatien veranlaßt habe, und daß alle weiteren Kombinationen, die an denselben geknüpft werden, müßig seien. — General Gablentz, der den Prinzen auf einem Spazierritte begleitete und bei dieser Gelegenheit das Unglück hatte, vom Pferde zu stürzen und den Fuß zu brechen, befindet sich, Berichten zufolge, die heute an seine Freunde und Verwandten hieher gelangt sind, so wohl gut, daß der Fuß in wenigen Wochen ohne weitere Folgen für den General geheilt werden dürfte. Die gleichfalls aus Agram hieher gelangte Nachricht von dem Tode des Erzbischofs Haullik wird widerrufen. — **Brüssel, 12. Mai.** Im vorigen Jahre haben die Kammern eine Subsidie für jährliche Musikkongresse, gleich den deutschen Musikfesten, bewilligt. Das erste belgische Musikfest soll nun in diesem Jahre am 21. Juli in Brüssel in dem neuen Stationsgebäude der Südbahn, welches damit eingeweiht werden soll, stattfinden. Zwei Tage werden großen musikalischen Aufführungen und der dritte einem großen Ballfeste gewidmet sein. — **Bern, 11. Mai.** Nach Einsticht sämtlicher

Antworten der Kantonalregierungen und des Gotthard-Comité's auf sein in der Alpenbahn-Angelegenheit erlassenes Rundschreiben beschloß der Bundesrath in seiner heutigen Sitzung, Befehls Realisirung des Baues einer Gotthardbahn weitere Schritte zu thun. Als Antwort auf die bekannten Noten des norddeutschen Bundes, Badens und Italiens beschloß er zunächst, diesen Staaten den Plan, das Längenprofil, die Baubeschreibung und das Finanzprogramm für die Gotthard-Unternehmung einzusenden und ihnen den Zusammentritt einer Konferenz in Bern vorzuschlagen, welcher jene Vorlagen als unpräjudizirliche Basis dienen sollen. Jedenfalls wird dieser Vorschlag Annahme finden. Von den Antworten der Kantone waren die von Freiburg und Gené die zuletzt eingelaufenen. Ersterer erklärt, dem Unternehmen keine materielle Hilfe gewähren zu können, und wünscht, daß die Eidgenossenschaft ihm ebenfalls nur ihre moralische Unterstützung angedeihen lassen möge, wofür dieselbe „nicht auch die Interessen der am Lukmanier und Simplon zunächst beteiligten Kantone angemessen wahrzunehmen vermöge, was vielleicht am besten durch den Rücklauf der schweizerischen Eisenbahnen geschehen dürfte.“ Letzterer hält an dem Gesetze von 1852 fest, damit die neutrale Stellung des Bundes gegenüber dem Unternehmen gewahrt bleibe. — Oberst Hammer, der schweizerische Gesandte bei dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten, erhielt heute Vollmacht vom Bundesrath zur Unterzeichnung des Handelsvertrages mit dem Zollverein und des Zusatzvertrages zur Aarar-Konvention mit dem norddeutschen Bunde, betreffend die rechtliche Stellung der Aktien-Gesellschaften. — **Bukarest, 11. Mai.** Die Kammern wurden heute eröffnet. Die Thronrede hebt hervor, die Hebung der moralischen und materiellen Kräfte könne nur erreicht werden durch Friede und Ausdauer, sie werde eintreten, wenn innige Uebereinstimmung und volles Vertrauen zwischen der ausführenden und der gesetzgebenden Gewalt herrsche; dies zu errichten und zu erhalten werde die Regierung durch vollkommene Geheißlichkeit aller Schritte bestrebt sein. Nur wenige Gesetzentwürfe dringender Natur würden eingebracht werden und mit Rücksicht auf die Arbeiten des Landbaues sei die Session möglichst abzukürzen. — **Vomnern.** — **Stettin, 14. Mai.** Der Herr Ministerpräsident Graf Bismarck passirte heute auf der Reise nach seiner Besichtigung Barchin, woselbst er die Festtage verleben wird, unsere Stadt. — In der hiesigen Festungs-Angelegenheit hat heute die zweite Konferenz zwischen den Kommissarien des Kriegsministeriums und des Ministeriums des Innern und den Vertretern der städtischen Behörden stattgefunden, in welcher die Vorschläge der Regierung in einem Protokoll niedergelegt sind, welches den demnächst zu eröffnenden offiziellen Verhandlungen zur Grundlage dienen soll. Jene Vorschläge geben, wie die „Off.-Ztg.“ mittheilt, in der Kürze dahin, daß die Festungswerke von Stettin (einschließlich Damm) vollständig beseitigt werden, und das Terrain derselben in das Eigenthum der Stadt übergehen, und volle Baufreiheit eintreten soll, wenn die Stadt sich verpflichtet dafür 7 Millionen (in 7 jährlichen Raten) zu zahlen (wovon 4 Millionen für das Terrain der Festungswerke gerechnet werden). — Die in Folge des vom Abg. Kraß im Reichstage eingebrachten Antrages niedergesetzte Festungsrayon-Kommission hat in zwei Sitzungen ihre Arbeiten bis auf Feststellung des Reichthums beendet. Nachdem die Regierungs-Kommissare die wichtige Erklärung abgegeben hatten, 1) daß ein neues Rayongesetz, in welchem zugleich die Entschädigungspflicht anerkannt und gelöst wird, in der nächsten Session vorzuschlagen werde vorgelegt werden, 2) daß in der Zwischenzeit keine neuen Befestigungsanlagen im Umkreis der bestehenden Festungen oder in der Nähe von Städten und gewerblichen Bezirken brachligirt würden, sondern nur vereinzelte Werke Befehls der Küstenbefestigung intendirt seien, durch welche lediglich zu landwirtschaftlichen Zwecken bestimmte Grundstücke berührt werden, nachdem endlich 3) die Kommissare sich ebenso bestimmt verweigert hatten, auf den Krasschen Entwurf einzugehen, verworfen die Kommission diesen Antrag mit allen gegen eine Stimme. Ebenso lehnte sie eine vorgeschlagene motivirte Tagesordnung ab, und beschloß ihre Forderungen in folgender Resolution niederzulegen: „Der Reichstag wolle beschließen, 1) den Bundesantrag zu erlösen, in der nächsten Session dem Reichstage eine Gesetzentwurf vorzulegen, durch welche a. für alle durch die Festungsrayon-Vorschläge eintretenden Beschränkungen des Privat-Eigenthums Entschädigung aus der Bundeskasse gewährt wird; b. die Entschädigungspflicht des Bundes auf alle derartigen seit dem 1. April 1869 neu eintretenden Beschränkungen zurückbezogen wird, c. für die endgültige Feststellung der Höhe der Entschädigung der Rechtsweg gelassen wird. 2) Hierdurch

den Antrag des Abgeordneten Kraß für erledigt zu erklären.“ — **Se. Majestät der König** haben Allerhöchstdigst geruht, dem praktischen Arzte Dr. Fracht in Stralsund den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen. — **Breslau, 12. Mai.** (Versammlung der Land- und Forstwirthe-Ausstellungen.) Heute, als am Tage der angelegten Exkursionen nach schlesischen Gütern, Forsten und nach dem Gebirge ruht der parlamentarische Drang in den Sektionen. Wir tragen deshalb nach, was Breslau bereits seit zwei Tagen in seinen Ausstellungen bietet. Hinter dem Theater ist der große Paradeplatz umzäunt, der Militärkasernen hat ihn zum Zweck der Ausstellung dem bürgerlichen Gewerbe eingeräumt. Gleich beim Eingang tritt die dekorative Ausstellung der Kunstgärtnerin an Bäumen und Gewächsen dem Auge als angenehmes Bild entgegen. Aber kaum einige Schritte weiter beginnt das Geräusch der Dampf-lokomotiven, welche die verschiedenartigsten Einrichtungen der Landwirtschaft, vom Dreschen bis zum Probbaden durch alle Stufenfolgen vollführen. Die Lokomotiven, die vor acht Jahren noch ein Wunderwerk waren, sind hier in 35 Exemplaren von den angesehensten Industriellen vertreten, und sind bis zur Stärke von 10 Pferdekraften konstruirt. Sie stehen mit einem durchschnittlichen Preis von 2500 Thlr. verzeichnet, was für eine Dampfmaschinekraft 250 Thlr. ergibt. Da dieses Pferd nur Steinkohlen frisst, statt Futter, so ist es klar, daß es bei dem für die Verhältnisse passenden Gebrauch entschieden billiger als die thierische Kraft zu stehen kommt. Auch an transportablen Dampfmaschinen ist eine große Auswahl vorhanden. Hiernächst bilden die Dreschmaschinen, angehängt an den Lokomotiven oder getrieben durch Räderwerke, das vornehmste Kontingent. Die Bedienungsgesetze des Bodens bieten Neues und Interessantes für den Kenner und die Maschinen für den landwirtschaftlichen Haushalt mehrten sich von Jahr zu Jahr, bürgern sich auch, wenn sie zweckmäßig sind, immer mehr ein. Wir bemerken nicht bloß regen und überaus zahlreichen Zuschauerbesuch, sondern auch viel von Kauf- und Verkaufsgeschäften. Für den Bedarf der inneren Wirtschaft spielten bei dem schönen Geschlecht die Wasch- und Ringmaschinen, die Näh- und Buttermaschinen den vorzüglichsten Gegenstand der Aufmerksamkeit. Auch die Kompositen fanden in prächtigen fertigen Gartenpavillons, Korbmöbeln und Blumentischen ihre zahlreiche Vertretung. Die Forstwirtschaft hatte es ebenfalls nicht ermangeln lassen, in wahren Urvater-Exemplaren der Forstvegetation das Auge zu fesseln. Eine Riesentafel aus der Oberförsterei Stuberow, eine desgleichen aus dem Kreise Warttemberg, eine Buche aus der Forst Scheideholz, eine Eiche von 5 Fuß Stammdurchmesser aus Oberwald haben wir besonders hervor. In einer geräumigen Halle befindet sich die fernere Ausstellung forstwirtschaftlicher Gegenstände der mannigfaltigsten Art. Die Halle ist nach dem Ständehause zu offen, an sämtlichen inneren und äußeren Seiten mit grünen Tannenzweigen bekleidet und mit den verschiedenartigsten Jagd-Attributen reichhaltig geschmückt. Sie ist für die feineren Gegenstände bestimmt, welche gegen Witterungseinflüsse geschützt werden müssen. Zwei lebensgroße Standbilder von Edelstirzen, aus Zint gegossen, beherrschen das weit offene Portal. Ein Springbrunnen-Bassin mit Karpfen und Goldfischen vermittelt den Uebergang zur Produkten-Ausstellung im Ständehause. Der größere unbedeckte Raum theilt sich durch anmuthige Gruppen mit frisch eingesetzten grünen Fichten und Tannen von verschiedener Höhe und durch die daraus gebildeten Gänge in bunte Felder, welche die Rohprodukte des Waldes aufnehmen. Die Haupt-Decorationen der offenen Halle besteht aus der mannigfaltigsten Zusammenstellung überaus zahlreicher und großartiger Gewölbe, Schaufeln, Gehörne u. s. w. in die Augen. Dieselbe soll vornehmlich durch Thatfachen zeigen, daß unsere bisherige Baum-Kultur eine Reform erfordert, insofern man Stämme durch Abhauen oder Beschneiden der Äste oft ohne hinreichenden Grund verlegt, und durch diese Beschädigung unweifelhaft Einzugsporen für Vermoderung, Pilzucht und Zerstörung der Holzsubstanz öffnet, deren Folgen durch das sogenannte Ueberwallen niemals unschädlich gemacht werden, sondern sich während der ganzen Lebenszeit der Bäume fortpflanzen. Die Ausstellung der landwirtschaftlichen Produkte schließt sich hieran in dem Ständehause, das mit seiner Hinterfront an den Paradeplatz stößt. Sie ist das Werk

des Landes-Museums v. Gronow und gleich mehr einem landwirthschaftlichen Museum, als einer für die flüchtige Zeit von einer Woche aufgestellten Ausstellung, deren so schnelle Auseinanderreißung der Zuschauer bedauern muß. Ihre Schätze sind in sieben Gruppen getheilt, welche Gegenstände des Bodens, der Melioration desselben, der rohen Produkte, der verarbeiteten Produkte, der Viehzucht, der direct aus dem Boden gewonnenen Fabrikate und die Produkte der wissenschaftlichen Forschung enthalten. Es ist unmöglich in den wenigen Zeilen Einzelnes aufzuführen, wo wenigstens 4000 verschiedene Getreidesorten aus aller Herren Länder der erst hundertfache Bruchtheil des Ganzen sind! Der fortschreitenden Kultur besonders wichtig erscheinen uns folgende Dinge: die konservirte Milch von Herrn Henze in Schlesien, ein förmlicher dauerhafter Extrakt, der zugleich auch mit Kaffeeextrakt gemischt, völlig schmackhaft und gut erhalten war, der Stärkezucker in einer festen Form, ähnlich harter Butter, ausgestellt von Herrn Henze (Weichnitz), und die Probearbeiten zur Bewässerung der an Dürre leidenden Ländereien vom Ingenieur Toussaint in Oörlitz. Toussaint rühmt mit verbesserter Peterseus'scher Bewässerungseinrichtung den Bodengrund je nach Bedürfnis an und da bei allen Bewässerungen und Verlesungen bisher der Kostenpunkt das Haupthinderniß der Rentabilität und somit der Anlage war, so scheint uns diese Art und Weise, die sich nach genauer Erkundigung nur zwischen 6 bis 12 Thlr. Kosten pro Morgen bewegt, eine große Zukunft zu haben. In unserem Stadium der Hochkultur und des theilweisen Ausbaues der Ländereien, bildet das Wasser als Medium der Nährstofflösungen, welche die Pflanze bedarf, eine Hauptrolle. Ein zeitweiser Mangel desselben in dürrer Sommern kann den Landwirth um die ganze Ernte bringen, weshalb auch die Chinesen nach vielfältigen Nachrichten im Terrassenbau zur Anlage von Fruchtfeldern mittelst Bewässerung gekommen sind. Interessant endlich sind noch die ausgestellten Flachs- und Getreidepflanzen, die nach den Versuchen von Knop, Nobbe in wässrigen Nährstofflösungen gezogen sind. Eine Gerstentpflanze, ohne jeden Boden, sondern nur in Wasser, mit Nobbe'schen Nährstofflösungen versehen, gewachsen; einige Stiele Flachs, die Lieutenant Henze (Dom-Weichnitz in Sachsen) auf dieselbe Weise eigen gezogen hatte, erregten unser großes Interesse. Herr Henze hatte übrigens nicht mit den vorgeschriebenen chemischen Stoffen, sondern mit einer Art Guano aus den thierischen Ueberresten (Blut, Knochen, Fleisch, von 6 pCt. Stickstoff und 10 pCt. Phosphorsäure) den Flachs in wässriger Lösung gezogen.

Es ist zwar zu bedauern, daß unsere deutschen Brüder aus Baiern sich gar nicht, daß diejenigen aus Sachsen wie aus dem Norden und Nordwesten von Deutschland sich so gut wie gar nicht an dieser Ausstellung betheiligt haben, welche Gelegenheit gegeben hätte, die Produkte der Landwirtschaft unseres großen Vaterlandes mit einander zu vergleichen; aber auch das Gegebene wird den Reichtum eines Gewerbes zeigen, welches der freie Mann mit Vorliebe treibt, zu welchem Kaiser und Könige sich sogar vom Thron herabgewendet haben, welches im Frieden die Völker ernährt, in Krieg und Frieden den Staat erhält, während es die geringsten Ansprüche an denselben macht und bei seiner Verschwendung oft von demselben hintenangelte wird.

Auch das Gegebene wird zeigen, welche Unsummen von Kenntnissen von einem tüchtigen Landwirth erfordert werden, welchen hohen Rang als Wissenschaft die verachtete Landwirtschaft, der man Neugierde, Zurückbleiben u. s. w. vorwirft, einnimmt, es wird in jedem beschauenden Landwirth in Verbindung mit den anderen Ausstellungen das Bewußtsein erwecken, daß man stolz darauf sein muß, ein Landwirth zu sein; es wird in ihm aber auch den Dank gegen die gütigen Geber hervorgerufen, die, wie die Badenser, Würtemberger, Hessen, Oesterreicher und Ungarn, es nicht scheuten, große Opfer zu bringen, um es den Schlesien möglich zu machen, ein derartiges erhebendes Bild den Landwirthen vorzuführen.

Landwirthschaftliches.

(Stand der Saaten.) Von der mittleren Ruhe wird unterm 9. Mai geschrieben: Wie aus anderen Theilen unseres Westphalenlandes die Berichte über den Stand des Getreides erfreulich lauten, so kann auch von hier ein Gleiches gemeldet werden. Ein Gang durch Wälder, Felder und Wiesen gewährt die wohlthuende Aussicht, daß wir, wenn Hagelschlag uns verschont, einer reichen Ernte entgegen gehen. Der Getreidebauer hat göttlich sein Quartier bei uns nicht aufgeschlagen. Was Obst anbetrifft, so hat wohl selten eine solche Blütenpracht als heuer stattgefunden. Der eingetretene Regen hat Alles erquickt. — Aus der Uckermark schreibt man: Der Roggen hat durch Nachfrost etwas gelitten, auch das Kraut der Frühjahrsartoffeln ist theilweise abgefroren. Im Allgemeinen ist der Stand der Feldfrüchte befriedigend. — Aus dem Rheingau liegt folgender Bericht vor: Der Stand der Winterfrüchte ist ausgezeichnet und berechtigt zu den schönsten Erntehoffnungen, der Roggen steht seit mehreren Tagen in den Aehren; die Sommerfrucht kommt aus Mangel an Feuchtigkeit nur langsam vorwärts, ebenso geht mit den Gartenfrüchten, die außerdem noch stark vom Erfrost heimgejucht werden. Aprikosen werden nicht viel geben, weil die rauhe und kalte Märzluft viel geschadet, die Aepfelbäume haben ziemlich spärliche Blüten gezeigt; indeß Birnen und Zwetschen lassen gute Erträge hoffen. Der Weinstock entfaltete sich in der herrlichen Frühjahrsblüthezeit ausgezeichnet, und zeig-

ten sich schon viel Gescheine. Möge der 1869er dem 68er nicht nachsehen.

Aus Ungarn klagt man über zu Anfang des Mai durch Fröste angerichteten Schaden. So sagt ein Bericht aus Waag-Neustadt vom 4. Mai: Die Fröste in den letzten Tagen haben auch hier viel Schaden angerichtet, von den Saaten, die kaum die Aehren zu treiben begonnen, ist fast die Hälfte abgefroren, besonders aber sind die Weingärten und mehrere Gattungen Fruchtbaum, namentlich Zwetschen- und Nußbäume hart mitgenommen worden. Ferner wird aus Resdemet berichtet: Am 29.—30. April und 1.—2. Mai Nachts hat der Frost unser Obst und die Weinpflanzen größtentheils vernichtet. Die Herbstsaaten sind theilweise hart beschädigt, insbesondere der üppige Weizen und Roggen im Thale. Die Gerstfelder sind wie abgedroschen, der Hafer verweilt, die Kukurupfpflanze ausgefroren. Dieser Beschädigung hätte ein wohlthuender Regen und schönes Wetter abgeholfen, dort wo noch zu helfen wäre; allein seitdem beherrscht ein trodener Wind die frischen Saaten. — Berichte aus den vereinigten Staaten Nordamerikas sagen: Die Ausichten für die Weizen-Ernte im Westen sind trotz des harten Winters versprechender, als je zuvor. Der hohe Schnee hat die Pflanze vor dem Erfrieren bewahrt, während sie durch das allmähliche Wegschauen desselben nicht aus dem Boden gehoben wurde. Der Stand der Saaten ist, obgleich die Saison gegen andere Jahre um wenigstens drei Wochen zurück ist, bereits sehr vorgebracht, und sind alle Ausichten vorhanden, daß, im Falle nicht unvorhergesehene Unglücksfälle eintreten, die Weizenernte von 1869 äußerst reichlich ausfallen werde. Es wäre nur zu wünschen, daß es mit weniger Schwierigkeiten verbunden wäre, dieselbe rasch an den Markt zu bringen, wodurch sowohl der Pflanz im Westen, als der Konsument im Osten wesentlich gewinnen würde.

Vermischtes.

— In Oberwießenthal (Sachsen) hat sich am 8. d. Mts. ein ergreifender Unglücksfall ereignet. In den ersten Nachmittagsstunden eines Tages zogen Gewitter am Horizonte auf, die auch bald in Regen und Schloßenschaum sich zu entladen begannen. Da — bald nach 3 Uhr — fiel ein zudender Strahl, dem bald ein erschütternder Schlag folgte, und nur zu rasch verbreitete sich dann die Kunde, daß drei Personen vom Blitze getroffen worden seien. Und so war es. Der Nadlermeister Friedrich Seltmann, ein Mann von 67 Jahren, und seine nur um zwei Jahre jüngere Ehefrau Christiane Friederike, sowie deren Sohn, der bei der Postverwaltung als Briefträger und Packer verpflichtet 31jährige Gustav Moritz Seltmann, wurden leblos aufgefunden, und gelang es auch allen Rettungsversuchen nicht, sie wieder ins Leben zu rufen. Aber nicht in einem Zimmer oder an einer Stelle hatte der tödliche Strahl die Benannten niederschmettert; jede der drei Personen befand sich an einer andern Stelle des kleinen von ihnen bewohnten Häuschens, der Vater auf dem Dachboden und mehrmals über der, in der eine Treppe tiefer liegenden Schlafkammer beschäftigten Mutter, der Sohn in einer ziemlich gegenüberliegenden Ecke des Hauses. So weit Vermuthungen gestattet sind, mag der Blitzstrahl sich wohl gespalten haben.

München. Vor einiger Zeit wurde aus dem Schwabingerbach die Leiche eines Ertrunkenen gezogen, welche als der pensionirte Musikmeister Sebastian Fall rekonnostrirt wurde. Es wurde ein feierliches Leichenbegängniß abgehalten, das den Verwandten über 90 fl. kostete. Gleichwohl erschien acht Tage nach dem Leichenbegängniß der genannte Fall lebhaftig beim Zahlmeister zur Erhebung seiner Pension, und erfuhr zu seinem großen Entsetzen, daß er längst todt und begraben sei. Die Sache klärte sich so auf, daß Fall, ohne Jemandem davon gesprochen zu haben, vertriebt gewesen war. Jetzt untersuchte man genau unter den Effekten des Begrabenen auch den schlammigen Noß und fand richtig eine Photographie und alle Beweise, daß der Unglückliche, der als Fall begraben worden war, der Bergolder Wagner gewesen war. So geschahen in München im schönen Monat Mai 1869!

Würzburg, 7. Mai. Das „Würzburger Abendblatt“ schreibt: Ein tapferer Soldat aus dem Jahre 1866 ist kürzlich im Julius-Hospital gestorben. Als am 27. Juli die Festung von den Preußen beschoßen wurde, fielen aus dem Marienberg 209 Schüsse, von denen 74 aus einem 24-Pfünder kamen. Dieses einzige Geschütz war wegen seines anhaltenden Feuers von einer ganzen preussischen Batterie zum Zielpunkte genommen worden. In seinen nächsten Brustwehren fand man gegen 100 Granaten-Einschläge; eine Granate war sogar auf das Rohr selbst gefallen und mit Hinterlassung eines zolltiefen Eindruckes gesprungen. Dennoch unterbrach das Geschütz keinen Augenblick sein Feuer. Es wurde von einem Korporal des 2. Artillerie-Regiments, Namens Gelbert, kommandirt. Gelbert erhielt die goldene Tapferkeits-Medaille, das Geschütz aber, als es von Würzburg wegtransportirt wurde, seinen Namen. Gelbert wurde darauf Maschinen-Schlosser bei der Eisenbahn und starb am 1. Mai an Typhus.

Wien. Ein hiesiger Arzt, der erst jüngst in die Praxis eingetreten, schaffte für sich und seinen Diener ein modernes Velociped an, steckte den Diener überdies in eine reichgallirte Livree und durchzieht so von seinem eifrigen Herrn gefolgt die belebtesten Straßen Wiens. Sein Diener hat an einer Vorrichtung hängend eine elegant gestickte Tasche mit dem Instrumentarium des Herrn. Die Namenszüge des Doktors S. A. sind hübsch gestickt an der Tasche zu sehen. — Auch ein Hörer der Rechte, dem die Wohnungsnoth und die Temperatur Wiens

nicht zusagt, schaffte sich ein billiges Velociped und reitet nun täglich auf seinem eisernen Rosse den Weg nach Hieping, wo er seine Wohnung hat, in einer kleinen halben Stunde bis zur Universität und übergibt dem Portier dasselbe zur Verwahrung.

— Aus Jglau wird berichtet: In den Morgenstunden des 6. Mai versuchte ein gewesener Polizeikorporal seinen einzigen, etwa sieben Jahre alten Sohn aus erster Ehe im Jglawflusse nächst der Herrenmühle zu ertränken, was ihm jedoch nicht gelang, indem der Knabe, obzwar des Schwimmens nicht kundig, zweimal vom Wasser dem Ufer zugetrieben, und das anderemal von einem zu seinem Glücke hinzu gekommenen Landmann in Empfang genommen wurde. Daß häuslicher Unfrieden mit seiner zweiten Frau ihn sowohl zu diesem mörderischen Vorhaben, als auch zu dem lang genährten Entschlusse geleitet habe, nach vollbrachter That auf seinem Leben ein Ende zu machen, ist bereits aus seinem umfassenden Gesandnisse sichergestellt.

— Der Kap-Post zufolge (4. April) stellen sich die Goldfelder nordwärts von der Transvaal-Republik als sehr arm heraus. Dagegen nehmen die Diamanten-Entdeckungen immer noch zu. Seit der letzten Post sind ihrer etwa 20 aufgefunden worden. Der Postdampfer hat einen Stein von 47½ Karat gebracht, der 2000 Pfd. St. werth sein soll, und die nächste Post bringt einen von 83½ Karat Gewicht und 30,000 Pfd. St. Werth.

Theater-Nachrichten.

Berlin, 14. Mai. Das Staatsministerium trat gestern Abend von 8 bis 11 Uhr unter Vorsitz des Minister-Präsidenten Grafen Bismarck zu einer Sitzung zusammen.

— Der Geh. Ober-Regierungsrath Ribbed hat sich Anfangs dieser Woche nach Stettin begeben, vermutlich wegen Verhandlungen mit den dortigen städtischen Behörden in Betreff der Erweiterung der Stadt.

— Verschiedene Blätter melden: Der Titel „Konfistorialrath“ soll, wie man vernimmt, Geistlichen, die sich verdient gemacht haben, künftig auch ohne eigentliches kirchliches Verwaltungsamt erteilt werden. Bisher erhielten bekanntlich nur solche Geistliche diesen Titel, die wirklich Mitglieder eines Konsistoriums waren. Mit dem Titel „Schulrath“ soll es eben so gehalten werden.

Hannover, 14. Mai. Hierher gelangten Mittheilungen zufolge sind in Betreff der Reise Sr. Majestät des Königs durch die Provinzen Hannover, Westphalen und Hessen folgende Dispositionen getroffen worden: Sr. Majestät trifft am Sonntag den 23. d. Abends 8 Uhr hier ein und wird im Georgpalais residiren. Am 24. d. findet Vormittags Truppenbesichtigung und Nachmittags Diner im Palais statt; Abends erscheint der König im Theater. Am 25. d. Morgens erfolgt die Abreise nach Bremen, woselbst Sr. Majestät um 11 Uhr Vormittags eintrifft und beim Bürgermeister Dr. Meier Absteigequartier nimmt. Am 25. Mittags besucht der König Bremerhafen; Nachmittags findet ein von der Stadt dargebotenes Diner statt, an welches sich eine Soirée schließt. Am 26. d. Vormittags erfolgt die Abreise nach Oldenburg, woselbst Sr. Majestät im großherzoglichen Schloß absteigt. Am 27. d. begiebt sich der König über Hoppens nach Aurich, nimmt dort Nachtquartier und setzt am folgenden Tage die Reise nach Embden fort, wo ein eintägiger Aufenthalt, Logis beim Konsul Brons, genommen wird. Am 29. trifft Sr. Majestät über Leer und Aingen in Donabrid ein und steigt im Königl. Schloß ab, wo Nachmittags Galadiner stattfindet. Der König verweilt in Donabrid bis zum 31. d. und wird daselbst auf einem von der Stadt gegebenen Diner erscheinen. Am Montag den 31. wird die Reise über Minden, Bielefeld, Bielefeld, woselbst überall kurzer Aufenthalt und Truppenbesichtigung, bis nach Münster fortgesetzt, woselbst eintägiger Aufenthalt. Am 2. Juni trifft Sr. Majestät über Hamm, Soest, Lippstadt, Paderborn in Kassel ein und nimmt im Stadtschloß Wohnung. Am 3. und 4. finden Besichtigungen der Garnisonen von Kassel und Hofgeismar statt. Am Sonnabend den 5. kehrt Sr. Majestät über Göttingen, Norshausen, Sangershausen, Halle nach Berlin zurück.

München, 14. Mai. Das Gesamtergebnis der vorgestern vollzogenen Urwahlen ist ein großer Sieg der Fortschrittspartei. Die Ultramontanen stiegen nur in Regensburg und Freising, die Volkspartei nur in Fürth. Der ehemalige Staatsminister, Frhr. v. d. Pforden, ist nicht zum Wahlmann gewählt worden.

Brüssel, 14. Mai. Der „Moniteur Belge“ veröffentlicht die Namen der in die gemischte Kommission für die Eisenbahnangelegenheit berufenen belgischen und französischen Beamten. An Stelle des anfänglich genannten General-Direktors im Finanzministerium, Mercier, ist der Ingenieur en Chef der Staatseisenbahnen, Belpaire, getreten. Sonst ist die Liste nicht geändert.

Paris, 14. Mai. Gestern Abend fand im Circus Napoleon die von Raspail berufene Versammlung statt. Vor dem Circus wurden zahlreiche Zusammenrottungen von der Polizei gestreut, die Marcellaise wurde gesungen und es kam zu Gewaltthatigkeiten. — Auch in dem Quartier der Sorbonne herrschte Aufregung, es wurde die Marcellaise gesungen und gerufen: „Es lebe Rochefort, es lebe die Laterne!“

Florenz, 13. Mai. Der König ist heute nach Turin abgereist. — Der neue preussische Gesandte, Graf Brasser de Saint-Simon, ist heute hier angekommen.

Rom, 13. Mai. Bei dem Untergange des

Packetbootes „General Abbateucci“ zwischen Marseille und Civitavecchia haben, wie jetzt hier bekannt geworden, auch 23 päpstliche Freiwillige ihr Leben eingebüßt. Ferner ist eine Million Francs, für die päpstliche Regierung bestimmt, verloren gegangen.

London, 13. Mai. Es wird bestätigt, daß die Bank von Frankreich der englischen Bank 5 Mill. Pfd. Sterl. in Gold hinüberzusenden proponirt hat. Letztere habe jedoch das Anerbieten dankend abgelehnt, weil sie keine Verwendung dafür habe.

— 14. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaatssekretär Olway, die Regierung habe auf den Vorschlag, daß die Angelegenheit des Schiffes „Tornado“ wiederum einem speziellen Tribunal überwiesen werde, von Spanien eine ablehnende Antwort erhalten.

Madrid, 13. Mai. In der heutigen Sitzung des Cortes hielt Orense eine dreistündige Rede zu Gunsten des von ihm gestellten Amendements, welches die Einführung der Föderativrepublik beantragt. Man erwartet, daß das Amendement abgelehnt werden wird.

Kopenhagen, 14. Mai. Bei dem Bankette zur Feier der Stiftung der großen nordischen Telegraphen-Kompagnie sprach der Kriegsminister Naasloff die sichere Hoffnung aus, daß die Ratifikation des Verkaufs der Insel St. Thomas seitens der Regierung der Vereinigten Staaten erfolgen werde; der bisherige Aufschub sei durch den Streit des Präsidenten Johnson mit dem Kongresse erklärlich. Der weiße Staatsmann Sumner sei der Ratifikation günstig. Sollte dieselbe nicht erfolgen, so werde er (Naasloff) von seinem Posten zurücktreten.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 14. Mai. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 60 Br. Roggen per Mai 47, per Mai-Juni 47, per Juli-August 46½, Rüböl pr. Mai 11½, per Mai-Juni 11½, per Herbst 11½, Spiritus loco 16½, per Mai-Juni 16½, per Herbst 16½. Zint ohne Umlag.

Hamburg, 14. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco fest, per Mai 110½, Br. 110, Mai-Juni 110½, Br. 120, Juni-Juli 111½, Br. 111, Juli-August 114 Br. 113½, Br. August-Septbr. 115 Br. 114½, Br. Roggen loco still, Termine fest, per Mai 92 Br., 91, Br., Mai-Juni 87½, Br. 87, Juni-Juli 86½, Br. 85, Juli-August 84 Br., 83½, Br., August-September 83 Br., 82, Rüböl loco 23, per Mai 23, per Oktober 24. Rüböl sehr fest. Spiritus loco still, fest, per Mai-Juni 23, per Juli-August 23½, per August-September 24½.

Bremen, 14. Mai. Petroleum raffiniert standard white loco 6½.

Liverpool, 14. Mai. (Baumwollenmarkt.) Mibtling Upland 11½, Orleans 11½, Fair Egyptian 12½, Dhollerah 9½, Broach 9½, Dornra 10, Madras 9, Bengal 8½, Smyrna 10½, Bernam 11½.

Börsen-Berichte.

Berlin, 14. Mai. In Locoweißen sind Umsätze nicht zu Stande gekommen, Termine ferner gewichen. Gel. 3000 Etr. Roggen auf Termine eröffnete in fester Haltung und mit guter Frage, wurde sogar vereinzelt etwas besser bezahlt. Später zeigt sich aber zu den erhöhten Notizen viele Abgeber, so daß die Stimmung ermattete und Preise schließlich gegen gestern wenig verändert sind. Locowaare wurde nur zu Randabgaben gehandelt. Gel. 18,000 Etr. Hafer loco nur in seiner Waare gut zu lassen, Termine billiger. Gel. 6000 Etr. für Rüböl allein bestand eine animirte Stimmung. Umfangreiche Deckungsankäufe steigerten die Preise um ca. ½ pr. Etr. Gel. 100 Etr. Spiritus gleichfalls wie Roggen fest und höher eröffnend, wurde im Verkauf des Marktes zu etwas billigeren Preisen gehandelt. Gel. 10,000 Etr.

Weizen loco 58—63 pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Mai u. Mai-Juni 61½, 61½ bez., Juni-Juli 61½, ½ bez., Juli-August 62, 61½ bez. Roggen loco 51½—52 pr. 2000 Pfd. bez., ungar. 50½, ½ bez., per Mai 52½, ½, 52½ bez., Mai-Juni 51½, ½, ½ bez., Juni-Juli 51½, ½, 50½, ½ bez. u. Br., 51 Br., Juli-August 49½, ½ bez., Septbr.-Oktbr. 49½, 49½ bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3½, 3½, 3½, Nr. 0. u. 1. 3½, 3½, 3½. Roggenmehl Nr. 0. 3½, 3½, 3½. Nr. 0. u. 1. 3½, 3½, 3½. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Mai 3 14½, pr. Br., Mai-Juni 3 14½, pr. Br., Juni-Juli 3 14½, pr. Br., Juli-August 3 13½, pr. Br., Sept.-Oktbr. 3 13½, pr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sad.

Gerste, große und kleine, 40—50 pr. 1750 Pf. Hafer loco 28½, 34½, pr. 1200 Pfd., galizischer 29—30 pr. polnischer 27½, 30 pr. Br., per Mai u. Mai-Juni 30½, 30½ bez., Juni-Juli 30½, ½ bez., Juli-August 28½, ½ bez.

Erbsen, Kochwaare 56—63 pr. 49 bis 52.

Wintertraps 83—87 pr.

Wintertraps 82—86 pr.

Rüböl loco 11½, pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 11½, ½ bez., Septbr.-Oktbr. 11½, ½, ½, ½ bez., Oktober-Novbr. 11½, ½ bez.

Petroleum loco 7½, Br., Mai 7½, ½ bez., Sept.-Okt. 7½, ½ bez.

Leinöl loco 11½, pr.

Spiritus loco ohne Kopf 17½, ½ bez., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 17½, ½, ½, ½ bez., Juli-August 17½, ½, ½, ½ bez., August-Septbr. 17½, ½, ½, ½ bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Den festesten Pariser Coursen von gestern Mittag folgten schlechte Wiener Notierungen von der gestrigen Abend- und flauen Course von der heutigen Vorbörse. Die Börse eröffnete nichtsofort weniger ziemlich fest.

Wetter vom 14. Mai 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris...	7, 0, ND	Danzig...	6, 0, NB
Brüssel...	7, 0, ND	Königsberg...	6, 0, NB
Trier...	8, 0, ND	Memel...	6, 0, NB
Böln...	8, 0, ND	Riga...	—, —
Münster...	7, 0, NB	Petersburg...	—, —
Berlin...	7, 0, NB	Moskau...	—, —
Stettin...	5, 0, NB	Im Norden:	
Im Süden:		Christiansf...	3, 0, NB
Breslau...	7, 0, NB	Stockholm...	6, 0, NB
Stettin...	8, 0, NB	Saparanda...	2, 0, NB

Eisenbahn-Aktien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Anleihen.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1868.															Dividende pro 1868.		
Aachen-Maschicht	0	36 1/2	Aachen-Düsseldorf	4 1/2	82	Magdeburg-Wittenb.	3	65 1/2	Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	Babische Anleihe 1866	4 1/2	98 1/2	Berliner Kassen-Ber.	9 1/2	163 1/2
Altona-Kiel	0	107 1/2	do. II. Em.	4 1/2	80 1/2	do.	4 1/2	90 1/2	Staats-Anleihe 1859	5	102	Babische Präm.-Anl.	4	104	do. Handels-Ges.	10	124
Bergisch-Märkische	8	129 1/2	do. III. Em.	4 1/2	87 1/2	Niederst.-Märk. I.	4	84 1/2	Staatsanleihe bis	4 1/2	93 1/2	35 fl.-Loose	—	32	do. Immobilien-Ges.	—	—
Berlin-Anhalt	13 1/2	179 1/2	do. II. Em.	5	82 1/2	do. comb. I. II.	4	84 1/2	do.	4	86	Bairische Präm.-Anl.	4	106 1/2	do. Omnibus	5	67
Berlin-Greifsw.	8 1/2	76 1/2	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	—	do.	comb. III.	4	84 1/2	3 1/2	122 1/2	Bat. St.-Anl. 1859	4 1/2	—	Braunschweig	7	107
do. Stamm-Prior.	—	94 1/2	do. II.	4 1/2	91 1/2	do.	comb. IV.	4 1/2	84 1/2	—	—	Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/2	Bremen	5 1/2	113 1/2
Berlin-Hamburg	9 1/2	157	do. III.	4 1/2	77 1/2	Niederst.-Märk. Zweigb. C.	5	96 1/2	Kirchliche Loose	—	—	Deffauer Präm.-Anl.	3 1/2	102	Coburg, Credit	5 1/2	84 1/2
Berlin-Potsd.-Magd.	17 1/2	183	do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	do.	—	—	Kur.-u. a. Schatz	3 1/2	78 1/2	Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	Danig	5 1/2	104 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	131	do. IV.	4 1/2	91 1/2	do.	—	—	Berliner Stadt-Dbl.	5	102	Sächsische Anleihe	5	105 1/2	Darmstadt, Credit	8	111 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	109 1/2	do. V.	4 1/2	87 1/2	do.	—	—	do.	4 1/2	98 1/2	Schwedische Loose	—	—	Deffau, Credit	6	96
Brieg-Neisse	5 1/2	91 1/2	do. VI.	4 1/2	86 1/2	do.	—	—	Börsenhaus-Anleihe	5	101	Deffau. Metalliques	5	50	do. Gas	11 1/2	161
Elbin-Oranien	—	116 1/2	do. Düssel.-Elb. I.	4	81 1/2	do.	—	—	Kur. u. a. Pfandbr.	3 1/2	73 1/2	National-Anl.	5	56 1/2	do. Landes	4	119 1/2
Elbe-Elm-Oranien	—	69 1/2	do. II.	4	81 1/2	do.	—	—	do. neue	4	83	1854er Loose	—	92	Disconto-Commund.	—	—
Magdeburg-Galbert.	13	142	do. Dort.-Soest I.	4	81 1/2	do.	—	—	Ostpreuss. Pfandbr.	3 1/2	73 1/2	1860er Loose	5	82 1/2	Eisenbahnbedarfs	11 1/2	136 1/2
Magdeburg-Leipzig	19	195	do. II.	4	87 1/2	Deffau.-Frankfisch	3	274	do.	4	81 1/2	1864er Loose	5	82 1/2	Gera, Credit	4 1/2	92 1/2
do. do. B.	—	85 1/2	Berlin-Anhalt	4 1/2	90	neue	3	269 1/2	do.	4	81 1/2	1864er St.-A.	5	62	do. Götting	5 1/2	88 1/2
Münster-Hamm	4	89 1/2	do. Lit. B.	4 1/2	90 1/2	Rheinische	4	82 1/2	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	72 1/2	Italienische Anleihe	5	56	Hannover	—	—
Niederst.-Märkische	4 1/2	87 1/2	Berlin-Hamb. I. Em.	4	87	do. v. St. gar.	3 1/2	73 1/2	do. neue	4	82 1/2	Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/2	Südost. Stitten	—	—
Niederst.-Märkische Zweigb.	4 1/2	90	do. II. Em.	4	87	do. III. Em. 58/60	4 1/2	89 1/2	Possensche Pfandbr.	4	83 1/2	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	133 1/2	Südost. Stitten	—	—
Nordbahn, Lit.-Wilb.	—	78 1/2	do. III. Em.	4	87	do. 1862	4 1/2	89 1/2	do. neue	—	—	do. 1866	5	137	Südp. (D. Gähner)	9 1/2	104 1/2
Oberst.-Lit. A. u. C.	15	173 1/2	Berlin-Potsd.-Magd.	4	87	do. v. St. gar.	4 1/2	96	do. neue	—	—	Russ. poln. Sch.-Dbl.	5	67	Erste Pr. Hypoth.-G.	—	—
do. Lit. B.	15	159 1/2	do. C.	4	85	Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	90 1/2	Sächsische Pfandbr.	4	83 1/2	Part.-Dbl. 500 fl.	4	36 1/2	Königsberg	4	105 1/2
Rheinische	—	112 1/2	Berlin-Stettin I. Em.	4 1/2	—	do.	4 1/2	90 1/2	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	Amerikaner	6	85 1/2	Leipzig, Credit	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	27 1/2	do. II. Em.	4 1/2	80 1/2	do.	—	—	do. Lit. A.	4	—				Magdeburg	10	112 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	93	do. III. Em.	4 1/2	80 1/2	Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	71 1/2				Meiningen, Credit	8 1/2	106
Thüringer	—	137	Breslau-Freiburg	4 1/2	88	do.	—	—	do. neue	4 1/2	88 1/2				Minerba Bergm.	—	43
Wilsb. (Lose-Oberb.)	7	101 1/2	Edla-Crefeld	4 1/2	—	do.	—	—	do. neue	4 1/2	88 1/2				Polban, Credit	—	23
do. Stamm-Prior.	7	160	Edla-Minden	4 1/2	94 1/2	Schleswigische	4 1/2	87 1/2	Kur.-u. Neum. Rentbr.	4	88 1/2				Norddeutsche	8 1/2	127
do. do.	7	101 1/2	do. II. Em.	5	101	Stargard-Posen	4	82 1/2	Pommersche	4	87 1/2				Oesterreich, Credit	13	121 1/2
Kaiserb.-Motterb.	6	94 1/2	do. do.	4	82 1/2	do.	—	—	Possensche	4	86				Posen	6 1/2	101 1/2
Köln. Westbahn	—	78 1/2	do. III. Em.	4	81 1/2	do.	—	—	Preussische	4	86 1/2				Preuss. Bank-Antheile	8	144
Köln. Ludwigsb.	—	89 1/2	do. do.	4 1/2	90 1/2	Südbferr. Staatsb.	3	230 1/2	Westphälisch-Rhein.	4	89 1/2				Ritterst. Pf. b.	—	178
Köln-Bonn	—	54 1/2	do. IV. Em.	4	81 1/2	Thüringer	4	86	Sächsische	4	90 1/2				Rothsch.	—	113
Ludwigsb.-Berg.	11 1/2	163	do. V. Em.	4	81 1/2	do.	—	—	do.	4	89 1/2				Schlesische	7 1/2	116 1/2
Mainz-Ludwigshafen	—	138 1/2	Cosel-Oberb. (Wilsb.)	4 1/2	81 1/2	do.	—	—	do.	4	89 1/2				Schlesischer Bankver.	8	118 1/2
Mainz-Ludwigshafen	2 1/2	72 1/2	do. III. Em.	4 1/2	—	do.	—	—	do.	4	89 1/2				Thüringen	4	78
Meckl.-Franka Staatsb.	—	155 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	85 1/2	do.	—	—	do.	4	89 1/2				Verins-B. (Hamb.)	9 1/2	112 1/2
Mosel-Eisenbahn	5	88 1/2	Köln. Ludwigsbahn	5	82 1/2	do.	—	—	do.	4	89 1/2				Weimar	4 1/2	84
Südost. Eisenbahn	—	128	Lemberg-Cernow	5	66	do.	—	—	do.	4	89 1/2				Wien-St. (Schnit)	7	107 1/2
Wien-Bam. Wien	—	63 1/2	Magdeburg-Galbertstadt	4 1/2	93	do.	—	—	do.	4	89 1/2						
			do.	4 1/2	89 1/2												

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Emil Lisch (Stettin).
— Herrn Lisch (Stargard).
Gestorben: Frau Wewes geb. Schaefer (Stettin).

Kirchliches.
Am Sonntag, den 16. Mai (1. Pfingstfeiertag)
werden in den hiesigen Kirchen predigen:
In der Schloss-Kirche:
Herr Prediger Lisch um 8 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Räder um 10 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Kleebein um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Darauf Beichtandacht, Herr Konsistorialrath Dr. Carus.
In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Steinmetz.
In der Johannis-Kirche:
Herr Militär-Oberprediger Silbermann um 9 Uhr.
Herr Prediger Lischendorf 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Pastor Lischendorf.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält
Herr Prediger Hoffmann.
In der Gertrud-Kirche
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält
Herr Pastor Spohn.
Neu-Tornei im Bettsale:
Herr Prediger Pauli um 9 1/2 Uhr.
In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl; die Beichte Sonnabend Abend 8 Uhr).
In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.
(Abendmahl.)
Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr
Pastor Odebrecht.

Aufgeboten:
Am Sonntag, den 9. Mai, zum ersten Male:
In der Jacobi-Kirche:
Herr Joh. Carl Christ. Schippenbauer, Beamter bei
der Germania hier, mit Jungfrau Carol. Albert. Charl.
Ranghe hier.
Herr Joh. Christ. Fried. Schulz, Zimmermann und
Eigenthümer hier, mit Frau Dorothea Carol. Zentler geb.
Reichardt in Alt-Damm.
Herr Wilh. Heinr. Gottlob Anderson, Kaufmann hier,
mit Frau Joh. Fried. Wilh. Dor. Kadoh in Treptow a. T.
Herr Carl Fried. Albrecht, Zimmergehilfe hier, mit
Jungfrau Ernest. Wilh. Carol. Kading hier.
Herr Christ. Lisch, Agent hier, mit Wittne Auguste
Emilie Keding geb. Graßmann hier.
In der Johannis-Kirche:
Franz Aug. Wilh. George, Schriftf. in Leipzig,
mit Selma Dor. Pauline Wubbrandt daselbst.
In der Peter- und Pauls-Kirche:
Wilh. Fried. Aug. Radow, Rentier in Grabow, mit
Jungfrau Marie Emilie Köhler das.
Aug. Fried. Wilh. Kober, Arb. hier, mit separ. Frau
Julie Sophie Richter geb. Wolter hier.
Herr Christ. Fried. Wilh. Maibaum, Rentier in Zülchow,
mit Jungfrau Joh. Franz. Marie Prillow hier.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Ferd. Wilh. Germ. Müller, Kaufmann hier, mit
Jungfrau Aug. Alb. Louise Leisemann hier.
Herr Gust. Ad. Aug. Blesinger, Wirthmeister hier,
mit Jungfrau Joh. Franz. Marie Prillow hier.
Joh. Fried. Behlow, Feuerwehmann hier, mit Wilh.
Fried. Pagel hier.
Jul. Carl Aug. Götze, Aufseher in Thorn, mit Emilie
Louise Kymow daselbst.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Schuhmacher-
meisters Carl Heinrich Schwarz zu Stettin ist durch
rechtskräftig bestätigten Afford beendet.
Stettin, den 5. Mai 1869.

Rönl. Kreis-Gericht.
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Schuhmacher-
meisters August Julius Krampe zu Stettin ist durch
rechtskräftig bestätigten Afford beendet.
Stettin, den 5. Mai 1869.

Rönl. Kreis-Gericht.
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Materialwaaren-
händlers Friedrich Wilhelm Köhler zu Stettin ist
durch rechtskräftig bestätigten Afford beendet.
Stettin, den 10. Mai 1869.

Rönl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Schuhmachers
Carl August Ferdinand Strebelow zu Stettin
ist durch rechtskräftig bestätigten Afford beendet.
Stettin, den 12. Mai 1869.

Rönl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

Wollmarkt in Stettin.

Der diesjährige Wollmarkt hier selbst findet am 16.,
17., 18. Juni statt und beginnt das Auslegen der im
Freien gelagerten Wollen am 16. Juni, Morgens
3 Uhr, wogegen polizeilich nachgegeben ist, daß die Lage-
rung von Wollen in den Wollzellen schon am 15. Juni
geschehen darf, ohne daß ein Aufschneiden der Säcke, ein
Feilhalten oder gar ein Verkaufen der Wollen vor dem
16. Juni eintreten darf.
Das Waagegeld beträgt 1 Sgr., das Marktlagergeld
1 1/2 Sgr. pro Centner und muß das Legtere auch von
denjenigen Wollen entrichtet werden, welche in den Woll-
zellen gelagert sind.
Die Wollmarkt-Commission.
Hempel.

Lieferung von Pflastersteinen.

Für den Bau des neuen Artillerie-Zughauses hier selbst
soll die Lieferung von
72 Schachteln, behauener } Pflastersteine
27 runder }
auf dem Wege der öffentlichen Submission vorgehen werden,
wozu ein Termin
am 22. d. Mts.,
Morgens 11 Uhr,
im Bau-Bureau des obengenannten Zughauses, große
Gerberstraße, anberaumt ist. Die Bedingungen zur Lieber-
nahme der Lieferung können täglich an genannter Stelle
eingesehen resp. gegen Erstattung der Kopial-Kosten be-
zogen werden.
Unternehmer wollen ihre Offerten versiegelt bis zu
obigem Termine an die Adresse des Rönl. Baumeisters
Weyer hier selbst gelangen lassen.
Posen, den 1. Mai 1869.
Rönl. Festungs-Bau-Direktion.]

Künstliche Zähne.

Leubuscher's Zahn-Atelier, obere Schulzenstraße
13-14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens
empfohlen.

Bad Elster,

im Königlich Sächsischen Voigtlande,
an der voigtländisch-böhmischen Staatseisenbahn, Linie: Reichenbach-Eger.

Eröffnung der Saison: 15. Mai.
Schluß der Saison: 30. September.
Vier Alkalisch-salinische Stahlquellen, (im Civilfunde: 3, -4, 7 Gran kohlensaures Natron,
7, -24, 2 Gran schwefelsaures Natron, 5, -14, 4 Gran Chloratratron 0, 22 - 0, 10 Gran kohlensaures Eisen-
oxydul rc.)
Ein Glaubersalz-säuerling,
(im Civilfunde 4, 8 Gran kohlensaures Natron, 48, 8 Gran schwefelsaures Natron, 12, 8 Gran Chloratratron
0, 22 Gran kohlensaures Eisenoxydul rc.)
Salinischer Eisenmoor,
Kuh- und Ziegenmilch von vorzüglicher Qualität.
Wasserbäder mit Dampfheizung.
Gesundeste Lage in romantischer Waldgegend. Telegraphenstation. Postamt.
Frequenz 1843: 326 Personen, 1868: 2780 Personen.

Der Rönl. Brunn- und Badearzt Herr Hofrath Dr. Flechsig, und die Herren Bäderärzte Dr.
Bachler, Dr. Cramer, Assistenzarzt a. D., Dr. Löbner, Dr. Lucke, Königl. Niederländischer
Stabsarzt v. d. A., Dr. Peter, sind zu jeder, in das ärztliche Gebiet einschlagenden Auskunft bereit.
Bad Elster, im Monat April (Mai) 1869.

Der Königliche Badekommissar
Rittmeister a. D. v. Heygendorf.

Bad Liebenstein

(Herzogthum Sachsen-Meiningen). Nächste Station der Baireisenbahn: Immelborn,
1 Stunde entfernt. Königl. Preuss. Telegraphenstation.

Mineralbad, Molkentur- und Wasserheilanstalt.

Liebenstein, in reizender, geschützter Lage am südwestlichen Abhange des Thü-
ringerwaldes, eröffnet die Saison am 15. Mai bis Ende September. Die beiden
an Kohlen- und Eisenquellen reichen zum Trinken und zu den Bädern be-
nutzt. Außer diesen Stahlbädern: Sool- und Eisensoolbäder (mittels einer
gehaltreichen Mutterlauge bereitet) und Fichtennadelbäder. Die Wasser-
heilanstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die Molkentanalt liefert
die anerkannt vortreffliche, aus Ziegenmilch täglich frisch bereitete Molke von
Mitte Mai an. Klimatischer Kurort.
Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Bäderärzte:
Dr. Doeberner, Medizinalrath,
Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasser-Heilanstalt,
Dr. Köhlig.
Die Herzogliche Bade-Direktion.

Central-Bureau für deutsche Bäder (incl. österreichische).

Berlin, Schadowstraße Nr. 7, 1 Treppe,
ist von dem größten Theile derselben als offizielle General-Agentur bestellt worden.
Es ist demgemäß in den Stand gesetzt, den verehrten Badereisenden jede gewünschte Auskunft und alles
für das betreffende Bad Wissenswertes zu jeder Zeit erteilen zu können, auch passende Logis in den Bädern
nach Wunsch nachzuweisen und zu sichern.
Die Baderlisten der verschiedenen Bäder können sofort nach ihrem Erscheinen in unserem Bureau unent-
geltlich eingesehen werden. Die Gebühren für den Nachweis sind sehr gering.
Wir bitten, von diesem Institute, welches allgemein als ein sehr zeitgemäßes und höchst zweck-
dienliches begründet worden ist, den umfangreichsten Gebrauch zu machen, und dasselbe durch zahlreiche Aufträge
zu unterstützen, deren prompteste Ausführung man sich unbedingt versichert halten darf.
Die „Monatsschrift für Landwirtschaft und Industrie“ dient obigem Central-Bureau als Organ und
gewährt bei ihrer großen Verbreitung auch dem inserirenden Publikum außerordentliche Vortheile.

Landes-Industrie-Ausstellung
von 1869 in
A L T O N A.

Die Kommission macht im Interesse der Aussteller aufmerksam auf den Schlußtermin der Anmeldungen
für Industrie — 1. Juni, Vieh — 1. Juli.
Bureau, Königsstraße 110.

Die Stein- und Bildhauerei

von **Albert Klesch,**

Stettin, Frauenstraße 50,

empfehltes großes Lager von

Grabkreuze, Grabsteinen, Obelisken u. Schrifttafeln, Tisch- und Consol-Platten in weißem, schwarzem u. grauem Marmor, Granit und Sandstein; Sockeln zu eisernen Kreuzen, Gitter- und Bord-Schwellen, Treppenstufen, Platten, Pfählen und Nischen aller Art.

Eiserne Grab-Kreuze und Gitter werden zu Fabrikpreisen geliefert, Aufträge na außerhalb prompt ausgeführt.

7 Breitestraße 7.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager

der Tischler- und Stuhlmacher-Zunft ist auf das Vollständigste in allen Holzarten assortirt und empfiehlt hiermit Möbel in Mahagoni, Eichen, Kirschbaum, Birken und Fichten, von den elegantesten bis zu den feinsten, Spiegel, neue Trumeaus, Pfeiler, Spiegel, Sopha in anerkannt reeller Polsterung, Bettstellen mit und ohne Sprungfedermatratzen, Bettstühle unter Garantie zu den möglichst billigen Preisen.

7 Breitestraße 7.

Trotzdem,

daß innerhalb 6-10 Wochen die feineren Tabake um 20-30 % gestiegen sind, ist es uns doch noch möglich, durch frühere vorteilhafte Käufe der Rohstoffe begünstigt, die äußerst billigen Preise zu stellen. Hauptächlich machen wir auf unsere nachstehenden Sorten höchste Blitar Havana-Cigarren aufmerksam, da diese von sehr feinem Aroma, höchst billig und nicht gleich wieder für solchen Preis in dieser feinsten Qualität zu verkaufen sind.

Hochfeine Blitar „Havana-Kronen Regalia“ a Zhr. 24.

Superfeine Blitar „Havana La Angelita“ a Zhr. 18.

Wir haben noch zu bemerken, daß die Sorten von schönster Arbeit schön weiß brennend und von feinem milden Geschmack sind, deshalb echt importierten Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber um viel mehr als die Hälfte billiger sind. Wir bitten die geehrten Käufer und Liebhaber einer wirklich feinen und dabei billigen Cigarre, unserer Offerte mit Vertrauen entgegen zu kommen und sich der besten und billigsten Bedienung versichert zu halten. Um den Versuch zu erleichtern, senden wir Probe-Kippen à 250 Stück pro Sorte franco, bitten aber uns unbekante Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Post-Nachnahme zu gestatten.

Leipzig, Batrische Straße.

Friedrich & Co., Cigarrenfabrik.

P. S. Von unserer allseitig als gut und preiswerth anerkannten Fab. El. Risse Cigarre à 14 pro 1000 haben noch am Lager.

Die billigste Buchhandlung der Welt!
Bücher-Preis-herabsetzung!!
Interessante Werke u. Schriften.

Pracht-Kupferwerke!!
Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungsliteratur u. v. a.
für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!

herabgesetzten Spottpreisen.

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt.

Die Wiener Gemälde-Galerie!
enthaltend die Meisterwerke sämtlicher Gemälde-Galerien (Belvedere, Liechtenstein, Schönborn etc. u. v. a.), großes Pracht-Kupferwerk in Quart, mit 4 Pracht-Blättern, 22 Kunstdrucke des österr. Lloyd in Triest, nebst kunsthistorischem Text von Berger, 1868, groß Quart, eleg. ausgestattet, nur 2/3 R. (Werth über das Vierfache).

Conversations-Lexikon, großes, Allgemeines, des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A-Z in 10 Bänden, größtes Lexikon-Format, 1868, elegant, nur 3 R. — **Boz** (Dickens) ausgewählte illustrierte Werke beste existierende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bände, großes Format mit ca. 100 Kupferplatten, eleg., nur 3 R. 28 Pf. — **Das berühmte Düsseldorf-Künstler-Album**, großes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit Text und den besten Kunstdruckern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler, in pompösen Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, Quart, nur 2/3 R. — 1) **Schiller's** sämtliche Werke, die vollständige illustrierte Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe, mit der berühmten Kaulbach'schen Stahlstich-Galerie, 2) **Elise Polko**. Erinnerungen an einen berühmten eleganten Oktav-Ausgabe, 3) **Album** nordgermanischer Dichtungen, Prachtwerk in 2 Bänden mit Stahlstichen, Velinpapier, elegant ausgef., 1868, 2 alle 3 Werke zus. nur 5/6 R. — **Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas**, ca. 600 fein kolorierten Abbildungen, auf großen Kupferplatten in Quart, nebst 1 Band Text, nur 45 R. — **Walter Scott's** ausgewählte Romane, die schöne Ausgabe in 7 großen Oktavbänden, statt 8 1/2 R. nur 65 R. 1) **Geistgeschichten** und geheimnisvolle Erzählungen, gr. Oktav mit Kupfern, 2) **Entschlungen** aus bairischen Klöstern und Geschichte des Mönchtums, 1868, beide Werke zus. 35 R. — **Die Justizmorde** aus allen Ländern, interessant erzählt, 20 Theile groß Oktav, illustriert, 1868, nur 40 R. — **Pfyché**, nach Raphael, 16 Kunstdrucke, Quart, 2 R. — 1) **Humboldt's** Reisen, vollst. Originalausgabe in 6 Bänden, 2) **Humboldt's** Ansichten der Natur, 2 Bänden, elegant gebd., 3) **Das Leben der Blumen**, naturhistorisches Prachtwerk, Oktav-Ausgabe, Velinpapier, reich vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, 2 alle 3 Werke zus. nur 4 R. — **Das illust. Thierreich**. Kupferwerk in gr. 4to, mit 430 Abbildungen, fein gebd., mit Dedenergoldung, Quart, nur 50 R. — 1) **Polizei-Gesetze**, 3 Bände Oktav, 2) **Der Krenzung der Schwärzen (Jesuiten-Geschichten)**, sehr interessant, 2 Bde. zus. 1 1/2 R. — **Die Kunstschatze Venedigs**, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, gr. Pracht-Kupferwerk vom österr. Lloyd in Triest, jedes Blatt ein Meisterwerk, Text von Böttcher, brillantes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, gr. Quart, eleg., nur 6 R. — **Flygare Carlsens** beliebte 9 Romane in 59 Bänden, nur 2 1/2 R. — **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, größtes Oktav, statt 6 R. nur 50 R. — **Lessing's** Werke, sehr eleg. gebd., 2) **Büffon's Naturgeschichte**, 2 Bde. mit 100 Kupfern, beide Werke zus. nur 40 R.

Deutsche Literaturgeschichte der neueren Zeit (Gemeine, Börsen, Gutzkow, Gabel etc. in Biographien, Proben etc., 30 Bände mit 58 Portraits, feinstes Stahlst. statt 13 1/2 R., elegant nur 4 R. — **Cooper's** ausgewählte Romane, 12 Bände deutsche Oktavausgabe, 12 R. nur 2 1/2 R. — **Dichter-Album**, (Pantleon) eleganter Prachtband mit Dedenergoldung und Goldschnitt, nur 40 R. — **China**, Land, Volk und Reisen, groß Pracht-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlst., gebd., statt 6 R. nur 50 R. — **Venedig** und **Neapel** gr. Oktav, 48 Pracht-Blätter von Poppel und Kurz, nur 1 1/2 R. — **Byron's** complete Works, 5 Bde. (englisch) mit Stahlst. nur 50 R. — **Walter Scott's** Romane (englisch) 10 Bände gr. Oktav, nur 2 1/2 R. — 1) **Byron's** sämtliche Werke, 12 Bde., mit feinen Stahlstichen, eleg. nur 1 1/2 R. — **Capt. Marryat's** beliebte Romane, die elegante deutsch. Ausgabe, 32 Theile gr. Oktav, statt nur 3 R. 28 Pf. — **Deutsche Jugendzeitung**, die große, von Dr. Fabricius, 2 1/2 R., nur 28 R. — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrierte Pracht-Ausgabe 50 Theile mit 50 Kupferplatten, nur 5 1/2 R. — **Die geheime Hölle** von Dr. Heinrich (verf. v. J.), 1 R. — **Deinhardt's** Werke, die Pracht-Ausg. in 7 gr. großen Oktavbänden, eleg. statt 12 R., nur 50 R. — **Illustrirte Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupferplatten, 35 R. — 2) **Taylor's** Reisen in Afrika, Griechenland etc., 3 Oktavbände, Ladenpreis 4 1/2 R., 2 alle 3 Werke zusammen nur 2 1/2 R. — **Dr. Menzel. Die Kunstwerke des Alterthums**, enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei etc. in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, großes Pracht-Kupferwerk in Quart, mit 60 gr. feinen Stahlst., eleg. gebd., nur 2 1/2 R. — **Album** von Schleswig-Holstein, 24 feine Stahlstiche, Quart, eleg. Mappe, nur 1 R. — **Landwirtschaft**, Allgemeine, Große, neu bearbeitet von Schmidlin, vollst. in 2 starken Bänden, gr. Format, mit 600 Abbild. u. Kupferplatten, eleg., statt 7 1/2 R., nur 55 R. — **Laubers** Novellen, 10 Bände, nur 40 R. — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Ausgabe, 128 Theile, nur 4 1/2 R. 1) **Memorien des Herzogs von Richelieu**, 2) **der Marquise von Pompadour**, 3) **August des Starken**, alle 3 Werke elegant ausgef. 2 1/2 R. — 1) **Russland** und die Russen, von Turgenieff, 3 Bände, Quart, 2) **Russische Charaktere** von Golowin, 2 Bände, Quart beide Werke (selten) statt 10 R. zusammen nur 3 1/2 R. — **Boccaccio's** Dekameron mit 12 fein ausgeführten Kupferplatten, 2 1/2 R. — **Hesslein's Sittenromane: Unter dem Schleier der Nacht u. die gnädige Frau** (sehr pikant und interessant), 9 Bände mit Kupfern, zusammen 55 R.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 R. an die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** etc.

Prompt, exact und vollständig wird jeder Auftrag effectuirt, wie bereits seit über 20 Jahre. Ein geehrtes längerlaufendes Publikum, wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands bitten wir ihre Ordres wiederum einzusenden an die

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.

Geschäftslokalitäten Bazar 6 bis 8.
Bücher sind überall Zoll- und steuerfrei.

Hotel-Verkauf.

Andauernde Krankheit in meiner Familie veranlassen mich, mein **Hôtel de Russie** in Stettin als Hotel oder auch als Privathaus billig zu verkaufen. Näheres ist nur durch mich selbst zu erfahren.
H. Weise, Hotelbesitzer.

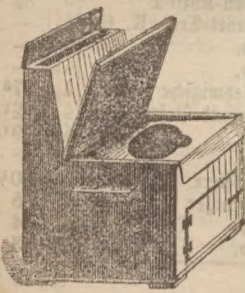
Apothekenpacht.

Ein tauglichstehender Apotheker sucht Pachtung einer größeren Apotheke.
Offerten unter Adresse
Apotheker **Lehmann**
posto restanto Fischelbe in Sachsen.

St. Andreasberg

im Harz,
klimatischer Kurort für Brustkranke. —
Fichtennadelbäder, Kräuter- und Mollkur-Anstalt.

Gernglose Closets



mit Selbstreinigungs-Apparat nach Prof. Müller und Dr. Schür'schem System. Anerkannt von ärztlichen Autoritäten. Unentbehrlich für Jedermann, der Reinlichkeit liebt, und besonders unentbehrlich vor Krankenbetten.

Prinzip: Trennung der Excremente und sofortige Selbstdesinfection nach jeder Sitzung ohne irgend welche Beihilfe. Nähere Erklärungen und Preisconrate, mit Kopieren von vielen Anerkennungs-schreiben, versende ich gratis und franco. Wiederverkäufers Rabatt, Preis: ficht. pol. Holz 13% Zhr., eich. Holz 16% Zhr. incl. Verpackung, gegen Nachnahme.

Zeugnisse:

Das mir übersandte Closet hat so sehr den gerechten Beifall n. f. w.
Uederich b. Demmin, 13. Febr. 1868.

Die aus ihrer Fabrik hervorgegangenen Closets sind mir höchst empfohlen n. f. w.
Unislan, 27. September 1868.

Ortstein, R. Domänen-Pächter.
Mit dem früher von Ihnen erhaltenen Closet bin ich sehr zufrieden n. f. w.

Cjernikow b. Pr. Leibnitz, 25. Sept. 1868.
Rasmus, Lieutenant n. Rittergutsbesitzer.
Die von Ihnen erhaltenen zwei Closets bewahren sich sehr n. f. w.

Putbus a. R., 5 Okt. 1868.

A. Toepfer, Fabrikant in Stettin,
Volllieferant des Kronprinzen.

Clavier-Transport-Institut

der Pianoforte-Handlung von **G. Wolkenhauer**,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, verpackt und unverpackt, nach und von allen Orten Stettins und näherer Umgebung, auf Wunsch auch nach und von außerhalb nach den Sätzen des nachstehenden Tarifs.

Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

- Für den Transport eines unverpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums:
 - im Innern der Stadt 20 R.
 - nach oder von Grabin, Grünhof, Fortpreußen, Bollwerk, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen 1
 - nach oder von Bredow, Bredow-Unterr., Zillchow, Friedrichshof, Galfow, Pommerensdorfer Anl. Central-Güter-Bahnhof 1 15
 - nach oder von Franzenhof, Gohlow, Gderberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen 2 15
- Für den Transport eines Flügels:
 - ad 1. a) 1 5
 - ad 1. b) 1 15
 - ad 1. c) 2
 - ad 1. d) 3
- Für den Transport eines verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums einschließl. der Kosten für Auf- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von 15
- Desgleichen eines Flügels von 20

Wäsche wird billig u. schnell aufgef., H. Oberstr. 12, bafelich werden auch Handtücher gewaschen.

Für Raucher! Hierdurch biete ich Gelegenheit, den Cigarrenbedarf zu Fabrik (engros-) Preisen zu acquiriren! Im Besitz großer Posten Cigarren, offerire in vorzüglicher Qualität La Victoria (Carm. Cub. Bras.) pr. Wille 12 R. — La Caoba (Amb. Cub. Bras.) 14 R. — La Rosita (Amb. Cub. Bras.) 15 R. — La Fortuna (Witt. Cub. Bras.) 17 R. — La India (Seeh. Bras.) 18 R. — Upmann (Cub.) 22 R. — Cabanos (Cub.) 26 R. — Vorstehende Preise sind mindestens 30% niedriger, als die üblichen Detailpreise. Probe 1/2, Kisten stehen gegen Baar, — Posteingahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.

S. Salomon in Minden, Westfalen.

Mahagoni
Aleider- und Wäsche-Spinde,
Sopha-Tische etc.,
empfehltes billigt

C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße 8.

Seifen und Parfümerien
aus den renomirtesten Fabriken des In- und Auslandes, sowie ächte **Eau de Cologne** empfiehlt
C. Ewald,
große Bollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

Vermietungen.
Gute Geschäftsgegend!
Spelcherstraße Nr. 9 sind mehrere herrschaftliche Wohnungen mit sämmtlichem Zubehör, nebst Comptoiren und ausgezeichneten Geschäftsräumen sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

Die Eröffnung
des auch in diesem Jahre auf das Elegante eingetrichter, mit Gas auf das Prachtvollste beleuchteten
Louisen-Gartens
im **Hôtel de Prusse**
und der **Ausschank**
des nur von mir allein ächt bezogenen
Wiener Märzenbier's vom Faß
(aus der Brauerei von A. Dreher in Al-Schwechat bei Wien)

findet heute, den 15. d. Mts. statt, wozu freundlichst einladet

J. C. Schmitt,
Besitzer des Hôtel de Prusse.

Für ausgezeichnete Küche und die besten Weine ist gesorgt.

SOMMER-THEATER
auf **Elysium.**

Sonnabend, den 15. Mai 1869.
Heidemann & Sohn.

Lebensbild mit Gesang in 7 Bildern von Hugo Müller und Emil Böhl. Musik von Bial und Kahl.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahzüge.

Abgang.
nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 16 M. Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug.) IV. 6 u. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 9 u. 55 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau.) III. 11 u. 35 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz.) VI. 8 u. 16 M. Abends.

In Althamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Rangsdorf an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Commin und Trepow a. R.

nach Gollnow und Colberg: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 11 u. 35 Min. Vormittags (Courierzug). III. 5 u. 17 Min. Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 u. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 u. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 u. 45 M. Morg. II. 1 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Gollnow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 u. 55 M. Ab.

Ankunft:
von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 26 M. Morg. (Courierzug). III. 4 u. 52 M. Nachm. IV. 10 u. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 u. 15 M. Morg. II. 8 u. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 u. 34 M. Morg. IV. 3 u. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 10 u. 40 M. Abends.

von Gollnow und Colberg: I. 11 u. 34 M. Morg. II. 3 u. 45 M. Nachm. (Eilzug). III. 10 u. 40 M. Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von Stralsburg u. Pasewalk: I. 8 u. 45 M. Morg. II. 9 u. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg und Gollnow). III. 1 u. 8 Min. Nachmittags IV. 7 u. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 u. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 u. 15 M. fr. u. 10 u. 45 M. M.

Kariolpost nach Grabin und Zillchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 u. 30 M. früh, 12 u. Mitt 5 u. 50 M. Nachm.

Botenpost nach Grabin und Zillchow 11 u. 25 M. M. u. 5 u. 55 M. Nachm.

Botenpost nach Pommerensdorf 11 u. 25 M. M. u. 5 u. 55 M. Nachm.

Botenpost nach Grünhof 12 u. 30 M. Nachm., 5 Uhr 35 M. Nachm.

Personenpost nach Bötz 6 u. M.

Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Morg.

Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.

Kariolpost von Zillchow u. Grabin 5 Uhr 35 Min. fr.

Botenpost von Neu-Tornei 5 u. 25 M. fr., 11 u. 25 M. Morg. und 5 Uhr 45 Min. Abends.

Botenpost von Zillchow u. Grabin 11 u. 20 M. Morg. und 7 Uhr 30 Min. Abends.

Botenpost von Pommerensdorf 11 u. 30 Min. Morg. und 5 u. 50 Min. Nachm.

Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min. Nachm. 5 M. Nachm.